

INHALT

Vorwort	7
-------------------	---

Erstes Kapitel

Soziologische Gesichtspunkte in der neueren Kirchengeschichtsschreibung

1. Der Ausgangspunkt	13
Die geschichtliche Bewegung der Idee der Kirche bei Ferdinand Christian Baur und die geschichtliche Verwirklichung der Idee der Kirche nach Schleiermachers Glaubenslehre	
2. Matthias Schneckenburger: Psychologie des Heilsinteresses und Gruppenbildung	18
Die indirekte Bedeutung der antiken Sozialgeschichte für die Entstehung des Christentums – Lutherisches Heilsinteresse und kirchliche Anstalt – Reformiertes Heilsinteresse und kirchliche Gemeinschaft – Politischer Aktivismus und sozialer Quietismus – Zwei Typen des Separatismus: Schule und Sekte – Sekte und Kirche	
3. Karl Bernhard Hundeshagen: Das Lebensgesetz der Kirche im Wechsel geschichtlicher Existenzbedingungen	24
Der Einfluß der sozialgeschichtlichen Situation auf lutherische und reformierte Kirchenbildung – Republikanische und protestantische Lebensform – Der Einfluß der Theologiebildung auf die Bildung der Konfessionskirchen – Staat und Kirche – Das Lebensgesetz der Kirche und die Aufgabe der Kirchengeschichtsschreibung – Die Askese als artfremdes Phänomen in der Kirchengeschichte und als Lebensgesetz der Sekte	
4. Max Goebel: Die Rechtfertigung der geschichtlichen Arten christlichen Lebens	31
Die Verschiedenheit der protestantischen Konfessionen und die Verschiedenheit ihrer Böden – Glaube und Askese – Der Platz des Sektentums in der Kirchengeschichte	
5. „Bruno Bauer und Consorten“: Zur Genealogie des Christentums und der bürgerlichen Welt	33
Der Hervorgang des Christentums aus dem Untergang der Antike – Amerikanische und europäische Kirchengeschichte in wechselseitiger Beziehung – Karl Marx gegen Bruno Bauer – Friedrich Engels, Karl Kautsky und Franz Mehring – Kirchengeschichte in sozialistischem Aufriß	

6. Albrecht Ritschl: Die Typisierung des christlichen Lebens	44
Verhältnis und Aufgabe von Individuum und Gemeinschaft in der Kirche und in der Sekte – Die Volkskirche im Luthertum und ihre Schwächen – Der Calvinismus und die Gefährlichkeit urkirchlicher Normen – Biblizismus und Spiritualismus im Täufertum – Die Verschiedenheit des Separatismus auf reformiertem und lutherischem Boden: Die Bedeutung von National- und Sozialcharakteren – Der Typ der lutherischen Volkskirche und die typhafte Verwandtschaft aller übrigen Gemeinschaftsformen	
7. Gerhard Uhlhorn: Die kirchengeschichtliche Aufgabe der Weltdurchdringung	51
Formen christlicher Liebestätigkeit – Die Bedeutung der sozialen Aufgabe für die Sozialstruktur der Kirche	
8. Rudolph Sohm: Die Entwicklung des Kirchenrechts und der kirchengeschichtliche Verfall	53
Die Unvereinbarkeit der Ekklesia mit jeder soziologischen Kategorie – Der Altkatholizismus: Die Formalisierung der Beziehung zwischen Gott und Kirche durch das sakramentale Kirchenrecht und ihre Rechtfertigung durch soziologische Rücksichten – Der Neukatholizismus: Die Formalisierung der Beziehung zwischen Individuum und Kirche durch das körperschaftliche Kirchenrecht und ihre Rechtfertigung durch soziologische Rücksichten – Die Kirche und ihr Verhältnis zur Welt des Rechts bei Luther – Das Kirchenrecht in den altprotestantischen Konfessionen	
9. Die Diskussion über Methoden und Aufgaben der Kirchengeschichtsschreibung um die Jahrhundertwende	61
Sell – Tischhauser und Jülicher – Harnacks Kirchengeschichtsschreibung als Geschichte der Mission und der großen Persönlichkeiten – Hegler – v. Schubert – Stimmen aus der Nationalökonomie – Sozialrevolution und Kirchenreform zwischen Mittelalter und Neuzeit bei v. Bezold	
10. Max Weber: Religion, Wirtschaft und Gesellschaft	70
Thesen gegen Marxismus und Positivismus – Der Typusbegriff – Innerweltliche Askese und kapitalistischer Geist – Kirchentypus und Sektentypus	
11. Rückblick auf die Forschungsgeschichte	79

Zweites Kapitel

Troeltschs kirchengeschichtlicher Aufriß

I. Standpunkt, Methode und Aufgabe	81
II. Die Grundlagen christlicher Gemeinschaftstypologie: Das Evangelium und das Urchristentum	86
III. Die antiken Typen	95
1. Der frühkatholische und der reichskirchliche, oekumenisch-synodale Typ	95
2. Das Mönchtum	100

IV. Die mittelalterlichen Typen	101
a) Frühes Mittelalter	
3. Der landeskirchliche Typ	101
b) Hochmittelalter	
4. Der universalkirchliche Typ	103
5. Der Bruch mit dem Kirchentyp	107
Die weltfeindlich-aggressive und die weltindifferent-passive Sekte	
c) Die altprotestantische Reform des Kirchentypus im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit	
6. Der lutherische Typ	111
7. Der calvinistische Typ	122
V. Der neuzeitliche Typ des asketischen Protestantismus und seine Wurzeln	130
8. Der Neocalvinismus	130
9. Die protestantischen Sekten	132
10. Die Mystik auf protestantischem Boden	135

Drittes Kapitel

Troeltschs Sozialphilosophie, Soziologie und Historiographie

1. Der Personbegriff	142
2. Der Religionsbegriff	146
3. Gemeinschaft und Organisation	147
4. Das Evangelium und die soziale Frage	149
5. Die Naturbasis, die Askese und der Kompromiß	151
6. Kirche, Sekte und Mystik als Typen	155
7. Die geschichtliche Entwicklung und die Periodisierung der Geschichte	164
8. Die Aufgaben für die Zukunft	170

Abschluß

Die Diskussion über den Kirchenhistoriker Troeltsch	177
Die Kritiker der Reformationsdarstellung – Holl – Ideologische Verhärtungen der Diskussion – Joachimsen – Köhler – Ritter – Die Zurückhaltung gegenüber der Typisierung – Honigsheim – Kühn – Schöffler – Schlußbemerkung	
Literaturverzeichnis	195
Personenverzeichnis	201